

## **Kunstaktion *Call Out* und *Die Vision* zum Internationalen Frauentag am 8. März 2017 in Frankfurt am Main**

Im Rahmen des Projekts der Jungen Akademie, Berlin, ***Tracking the Traffic: Bertha Pappenheim App*** finden am 8. März 2017 zwei Kunstaktionen der Künstlerin Elianna Renner in Kooperation mit Rebekka Voß, Professorin für Judaistik an der Goethe-Universität, am Historischen Museum zwischen Römerberg und Eisernem Steg in Frankfurt am Main statt.

Die über vier Lautsprecher vor dem Historischen Museum (Fahrtor 2) südlich vom Römerberg ausgestrahlte Audio-Installation *Die Vision* besteht aus zwei Aufführungen, um 11 Uhr sowie um 19:30 Uhr, und wird jeweils 20 Minuten dauern. Die Arbeit basiert auf einer Textcollage aus der Kurzgeschichte "Die Vision" von Bertha Pappenheim aus dem Jahre 1930, die von der Sopranistin Ingrid El Sigai eingesungen wurde, sowie heute noch aktuellen Texten über Frauenrechte vom Anfang des 20. Jahrhunderts, eingesprochen von den Schauspielerinnen Doris Enders und Daniela Vollhardt.

*Call Out* ist ebenfalls eine Audio-Installation und wird den ganzen Tag über (außer zu den zwei *Visionen-Aufführungen*) über zwei der Lautsprecher vor dem Historischen Museum Frankfurt zu hören sein. Darin wurden über 1000 Frauennamen (Künstlerinnen, Aktivistinnen, Wissenschaftlerinnen etc.), die über soziale Medien in Frankfurt in den vergangenen vier Wochen gesammelt wurden und Menschen inspiriert haben, von der Frankfurter VGF-Stimme Ingrid Metz-Neun eingesprochen.

---

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an:

BerthaPappenheimApp@gmail.com  
(Elianna Renner, *Tracking the Traffic* Projekt)

dorothee.linnemann@stadt-frankfurt.de  
(HMF-Ausstellung: „1918/19 – Frauen in die Politik!“, Dorothee Linnemann.)

### ***Tracking the Traffic* Bertha Pappenheim App**

Ein Projekt an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft  
<https://trackingthetraffic.org/>

### **In Kooperation mit**

 **Historisches  
Museum  
Frankfurt**  
Sonderausstellung:  
**„1918/1919 – Frauen in die Politik!  
100 Jahre Frauenwahlrecht“**  
(August 2018 – Januar 2019)



### **Gefördert von**

 **Stiftung  
Polytechnische  
Gesellschaft**  
Frankfurt am Main

### ***Tracking the Traffic: Bertha Pappenheim App***

Die Audio-Installation ist eine Kunst-Veranstaltung des Projekts *Tracking the Traffic: Bertha Pappenheim App*. Das Projekt an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft ist ein Projekt der Jungen Akademie, Berlin unter der Leitung von Rebekka Voß, Professorin für Jüdische Geschichte am Seminar für Judaistik der Goethe-Universität Frankfurt, und Elianna Renner, Fellow an der Hochschule für Künste Bremen. Es ist als Teilprojekt in Renners Großprojekt *Tracking the Traffic* (<https://trackingthetraffic.org/>) zum jüdischen Frauenhandel als Teil der Migrationsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts eingebunden. Kooperationspartner und Förderer sind das Jüdische Museum Frankfurt, Bertha Pappenheim Seminar- und Gedenkstätte, Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien, Kulturamt der Stadt Frankfurt, Historisches Museum Frankfurt, Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main.

Die Frankfurter jüdische Frauenrechtlerin und Sozialaktivistin Bertha Pappenheim steht im Mittelpunkt des Projekts am Standort Frankfurt. Diese außergewöhnliche Frau kam 1888 als 29-jährige gemeinsam mit ihrer Mutter nach Frankfurt, die aus der hessischen Stadt mit ihrer bedeutenden jüdischen Gemeinde stammte. Bertha Pappenheim, die vor allem als die Patientin Anna O. in Freuds „Studien über Hysterie“ in die Geschichte eingegangen ist, war eine vielseitige Persönlichkeit; sie schrieb Geschichten für Kinder, Gedichte und Theaterstücke, übersetzte feministische Schriften sowie Werke aus dem Jiddischen ins Deutsche. 1904 gründete sie in Frankfurt den Jüdischen Frauenbund. Zu den Maßnahmen des Frauenbundes gehörte die Errichtung eines Mädchenwohnheims im nahegelegenen Neu-Isenburg, um unehelichen oder vom Mädchenhandel und Prostitution bedrohten jüdischen Frauen Unterstützung zu bieten. Das Haus war Bertha Pappenheims Lebenswerk und wurde von ihr bis zu ihrem Tod 1936 geleitet. Heute befindet sich dort die Seminar- und Gedenkstätte Bertha-Pappenheim-Haus.

Ziel des Projekts ist es, wissenschaftliche Forschung zu Bertha Pappenheim, dem Kampf der Frankfurter Bürger gegen den Frauenhandel und zum blühenden jüdischen Leben in der Mainmetropole um 1900 unter Verwendung verschiedener künstlerischer Medien in der Gesellschaft sichtbar zu machen. Zu diesem Zweck soll eine App erarbeitet werden, die einen virtuellen Rundgang durch Pappenheims Frankfurt bietet. Im Entstehungsprozess der App wird die Stadt als öffentlicher Raum bespielt: An einzelnen Stationen des Rundgangs finden Kunstaktionen statt, die anschließend auf der App dokumentiert werden. Damit visualisiert die App Geschichte künstlerisch und macht sie durch ein Medium im urbanen Raum greifbar, das für eine breite Gruppe von Nutzern ohne Vorkenntnisse zugänglich ist.

#### **Kontakt:**

[BerthaPappenheimApp@gmail.com](mailto:BerthaPappenheimApp@gmail.com)  
<https://trackingthetraffic.org/>

Das **Historische Museum Frankfurt** unterstützt die Kunstperformance am 8. März 2017, um auf ein mit der ***Bertha Pappenheim App*** eng verbundenes, neues Sonderausstellungsprojekt „1918/19 – Frauen in die Politik!“ aufmerksam zu machen. Mit einer großen Jubiläumsausstellung wird das HMF von August 2018 bis Januar 2019 erstmals die Aufmerksamkeit auf die Frauen lenken, die zur Entstehung der Weimarer Republik und zur Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland beitrugen. Am 19. Januar 1919 war es soweit! Frauen durften in Deutschland zum ersten Mal wählen und sich wählen lassen, denn die Revolution hatte am 12. November 1918 die volle Beteiligung von Frauen am politischen Leben durchgesetzt. Mit der ersten großen Sonderausstellung im 2017 eröffnenden neuen Ausstellungshaus präsentiert das HMF die historischen Ereignisse und die mit ihnen verbundenen Protagonistinnen zum 100. Jubiläum des Frauenwahlrechts in Deutschland.